

Hochsensible
Kinder besser
unterstützen

Hochsensibilität sei verbreitet, im Schulalltag jedoch noch wenig bekannt. Drei Mitte-Kantonsräte möchten mehr Verständnis und Unterstützung für Lehrpersonen und betroffene Kinder.

Die Kantonsratsmitglieder der Mitte Schwyz, Claudia Rickenbacher (Reichenburg), Peter Bürgler (Illgau) und Cedric Meyer (Galgenen), haben ein Postulat zum Thema Hochsensibilität im Schulalltag eingereicht. Sie möchten, dass der Regierungsrat aufzeigt, wie «Hochsensibilität» heute in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, in der schulpsychologischen Beratung sowie in der Elterninformation berücksichtigt wird und wo Handlungsbedarf besteht.

Die Postulanten sind der Ansicht, hochsensible Kinder bräuchten keine neue Diagnose und keine zusätzliche Förderkategorie, entscheidend sei, dass Lehrpersonen und Eltern ihre besonderen Formen der Wahrnehmung besser verstehen und Überforderung früh erkennen können. «Mit mehr Wissen können wir Kinder innerhalb bestehender schulischer Strukturen gezielter unterstützen und gleichzeitig ihre Stärken fördern», wird Rickenbacher in der Medienmitteilung der Mitte zitiert.

Die drei Postulanten regen darum an, geeignete Massnahmen möglichst in bestehende Aus- und Weiterbildungs-, Beratungs- und Informationsangebote zu integrieren. Ziel müsse sein, «Fehlinterpretationen zu vermeiden, vorhandene Ressourcen der Kinder zu stärken und langfristigen Belastungen frühzeitig vorzubeugen». Ob die Regierung den Auftrag erhält, das Thema wie gefordert anzugehen, wird der Kantonsrat entscheiden. (red)

IN EIGENER SACHE

Leserbriefe exklusiv für
unsere Abo-Leserschaft

Der Leserbrief ist eine wichtige Plattform für Meinungsäusserung und Debatte in unserer Lokalzeitung. Damit das auch in Zukunft in gewohnter Qualität möglich ist, nehmen wir eine Anpassung vor: Ab sofort veröffentlichen wir Leserbriefe nur noch von Personen, die unsere Zeitung abonniert haben. So lässt sich die Autorenschaft einfacher verifizieren und verhindern, dass Einsendungen unter falschem oder erfundenem Namen erscheinen.

Ansonsten ändert sich nichts: Leserbriefzusendungen sind willkommen, am besten per E-Mail an redaktion@marchanzeiger.ch oder redaktion@hoefner.ch. Die Redaktion bestimmt das Erscheinungsdatum von Leserbriefen selbst und behält sich zudem Kürzungen vor. Die oberste Grenze sind jeweils 2500 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Bei mehreren Leserbriefen gleichen Inhalts kann die Redaktion eine Auswahl treffen.

Die Redaktion

Höfner Stromtarife sinken
im nächsten Jahr deutlich

Die EW Höfe AG senkt die Stromtarife für 2027 um durchschnittlich 9,8 Prozent und führt einen dynamischen Netztarif als freiwilligen Wahltarif ein, ein weiterer Schritt hin zu einer intelligenten Energieversorgung.

Die Stromkundinnen und -kunden im Versorgungsgebiet des EW Höfe profitieren im kommenden Jahr von deutlich tieferen Stromtarifen. Per 1. Januar 2027 sinken die Preise in der Grundversorgung durchschnittlich um 9,8 Prozent beziehungsweise 2,49 Rp./kWh. Verantwortlich dafür sind insbesondere tiefere Energiebeschaffungskosten, sinkende kalkulatorische Zinsen, tiefere Messkosten sowie die Auflösung von Deckungsdifferenzen. Gleichzeitig führt das EW Höfe einen dynamischen Netztarif als freiwilligen Wahltarif ein und geht damit einen weiteren Schritt in Richtung intelligentes Stromnetz.

Haushalte und Gewerbe
werden entlastet

Die neuen Tarife entlasten Haushalte wie auch Gewerbebetriebe. Die Energiepreise sinken durchschnittlich um 9 Prozent, die Kosten für Netznutzung und Messwesen um durchschnittlich 12,5 respektive 11 Prozent. Auch die bundesrechtlichen Abgaben reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Prozent. Insgesamt resultiert daraus eine durchschnittliche Entlastung von 9,8 Prozent. Die Tarifsenkung ist das Ergebnis einer vorausschauenden Energiebeschaffung sowie positiver regulatorischer Entwicklungen. Die daraus



Das EW Höfe bietet neu einen Wahltarif für die Netzkosten: Er ist für Kundinnen und Kunden, die ihren Stromverbrauch mithilfe eines Energiemanagementsystems (EMS) flexibel steuern möchten.

Bild: unsplash.com

erzielten Vorteile gibt das EW Höfe an seine Kundinnen und Kunden weiter.

Neu: Dynamischer Netztarif
«Höfner Stromnetz 400B Vario»

Ab 2027 führt das EW Höfe den dynamischen Netztarif «Höfner Stromnetz

400B Vario» als Wahltarif ein. Das Angebot richtet sich an Kundinnen und Kunden mit einem jährlichen Strombezug von unter 50 000 kWh, die grosse Stromverbraucher wie Elektroautos, Wärmepumpen, Batteriespeicher oder weitere steuerbare Verbrauchs-

einrichtungen mithilfe eines Energiemanagementsystems (EMS) flexibel steuern möchten.

Der Netznutzungspreis orientiert sich an der jeweils aktuellen Netzbelastung. Wer Strom gezielt in Zeiten mit tiefer Netzbelastung bezieht oder speichert, profitiert von tieferen Netznutzungspreisen und trägt gleichzeitig

«Stabile Beschaffung
zahlt sich aus.»

zu einer effizienteren Bewirtschaftung des Stromnetzes bei. «Höfner Stromnetz 400B Vario» ist ein Wahltarif und damit freiwillig. Details zum Tarif und zu den technischen Voraussetzungen sind auf www.ewh.ch/dynamischer-wahltarif verfügbar.

Weitere Informationen

Detaillierte Stromtarife 2027 sind auf www.ewh.ch/stromtarife veröffentlicht. Einen schweizweiten Tarifvergleich bietet zudem die Plattform strompreis.elcom.admin.ch. **EW Höfe AG**



Cellistinnen und Cellisten üben für das Cellissimo in Freienbach.

Bild: zvg

«Cellissimo am oberen Zürisee»

Ein Projekt mit über 50 Cellistinnen und Cellisten aus der Region und Liechtenstein.

Am 30. August findet der Cellotag in Freienbach zum dritten Mal statt und präsentiert sich in neuer Form: Bei dem 2023 von den Cellistinnen Katharina Weissenbacher und Ruth Müri initiierten Projekt sind in diesem Jahr insgesamt sieben Cellolehrpersonen aus der Region und aus Liechtenstein mit ihren Schülerinnen und Schülern involviert. Aus diesem Grund wurde der Freienbacher Cellotag kurzerhand zum regionalen Projekt «Cellissimo am oberen Zürisee» und präsentiert sich am 30. August um 17 Uhr mit einem Konzert im Schwerzi in Freienbach.

Auf dem Programm stehen Werke von Georg Friedrich Händel bis Michael Jackson.

Ein Herzensprojekt
zum Motivieren

«Cellissimo am oberen Zürisee» ist ein generationenübergreifendes Projekt, das Brücken zwischen Menschen schafft. Kleine und grosse Cellistinnen und Cellisten, von der Erstklässlerin bis zum pensionierten Chefarzt, proben zusammen und spielen am gemeinsamen Cellotag ein Konzert. Amateure und Profis stehen miteinander

auf der Bühne und lernen voneinander.

Die heutige Cellolehrerin der Musikschule Freienbach, Katharina Weissenbacher, hatte als Jugendliche selbst das Glück, bei grossen und motivierenden Projekten mitzuwirken. Ihre damaligen Cellolehrer und heutigen Kollegen organisieren bereits seit vielen Jahren das Projekt «Cellissimo» in der Steiermark und mittlerweile sind jedes Jahr 120 Cellisten und Cellistinnen mit dabei. Bei «Cellissimo am oberen Zürisee» sind es immerhin über 50 Teilnehmende, ein Celloorchester,

das man also sehen und hören muss. Weissenbacher betont: «Ohne die Zusammenarbeit, Tipps, Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen und den beteiligten Musikschulen und Gönnern wäre dieses Projekt nicht in dieser Form möglich. Von allen Seiten kommen Ideen, Noten, Unterstützung am Cello und am Dirigentenpult. Es ist ein wunderbares Projekt für Jung bis Junggebliebene.» (eing)

«Cellissimo am oberen Zürisee»: 30. August um 17 Uhr im Mehrzweckraum Schwerzi in Freienbach. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

ANZEIGE



SEIT 1978

Schnüriger Storen

Schindellegi

044 784 42 35
www.schnueriger-storen.ch

- Sonnenstoren
- Wintergartenbeschattung
- Pergola-/Terrassenanlagen
- Glasdachsysteme
- Lamellenstoren

- Reparaturdienst
- Sicherheitsrollladen
- Innenstoren
- Sonnenschirme
- Insektenschutz

